

# Mehr Platz für Feste und Feiern

**OBERKIRCH** IM CAMPUS SURSEE IN OBERKIRCH WURDE DIE NEUE EVENTHALLE ERÖFFNET

Am 5. Mai wurde offiziell die neue Eventhalle des Campus Sursee eröffnet. Mit dabei auf dem Rundgang waren Campus-Direktorin Andrea Ming sowie Thomas Stocker und Hansueli Odermatt vom Campus Sursee.

Die neue Eventhalle ist 800 m<sup>2</sup> gross und in zwei separate Räume unterteilbar. Platz haben darin bis zu 1000 Personen, was sich eignet für Kongresse, Bankette, Messen oder auch Prüfungen. Auch für Delegiertenversammlungen sei ausreichend Platz, so Hansueli Odermatt, Bereichsleiter Infrastruktur Campus Sursee, an der Eröffnung der Eventhalle. Gerade am Eröffnungstag, 5. Mai, halte der Schweizer Baumeisterverband hier seine DV ab – für den Campus Sursee ein erster Testlauf.

Wie es fast ein optisches Markenzeichen des Campus Sursee ist, kamen beim Bau der Halle viel Sichtbeton und Holz zum Einsatz. Der Boden der Halle trage bis zu 16 Tonnen, erklärte Odermatt – damit auch Autos oder Kleinmaschinen für allfällige Präsentationen in die Halle fahren könnten.

## Viereck, Dreieck, Kreis

Zur Eventhalle gehört ein neuer Eingangsbereich mit Hotelréception, der nochmals weitere 500 m<sup>2</sup> Platz für beispielsweise Apéros anbietet. Dort schmücken drei Werke des Luzerner Künstlers Hubert Hofmann die Sichtbetonwände. Nämlich ein weisses

Thomas Stocker, Geschäftsführer Bildungszentrum Bau, Andrea Ming, Direktorin Campus Sursee, und Hansueli Odermatt, Bereichsleiter Infrastruktur Campus Sursee (von links).

FOTO KUL



Viereck, ein farbiges Dreieck und ein Kreis, der aus dem «schwärzesten Schwarz» gemacht ist – das fast wirke wie ein riesiges, schwarzes Loch, wie der Künstler selber sagt. «Ein Licht und Schallabsorber, der die räumliche Orientierung komplett aufhebt.»

Auch ein neues Gastrokonzept musste für die Eventhalle erstellt werden, erzählte Thomas Stocker, Geschäftsfüh-

rer Bildungszentrum Bau. Da die Wege zwischen Hauptküche und Eventhalle zu weit gewesen und die Menüs so kalt an ihrem Zielort angekommen wären, wurde im bestehenden Gebäude 17 auf der Etage der neuen Eventhalle eine Satellitenküche eingeplant. Diese Küche ist via Lift mit der Hauptküche verbunden. «So können wir den Service optimal gewährleisten»,

so Stocker. Akustisch ist die Küche von der Eventhalle abgeschottet, so dass gekocht und abgewaschen werden kann, ohne dass die Gäste in der Halle etwas davon mitbekommen. Die Gesamtkosten der Eventhalle belaufen sich auf 15 Millionen Franken. Diese trägt die Stiftung Campus Sursee des Schweizerischen Baumeisterverbandes.

LIVIA KURMANN

## Zentralratspräsident im Amt bestätigt



Moderatorin Melanie Winiger interviewt den wiedergewählten Zentralratspräsidenten Gian-Luca Lardi. FOTO ZVG

**TAG DER BAUWIRTSCHAFT** Am «Tag der Bauwirtschaft» zeigte Zentralpräsident Gian-Luca Lardi auf, welchen Beitrag die Bauwirtschaft zur Erhaltung des Erfolgsmodells Schweiz leisten kann. Als Leitfaden dient der Bauwirtschaft das neue Bau-Zukunftskonzept «Agenda 125.0».

Der Zentralpräsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Gian-Luca Lardi, der an Generalversammlung des SBV am Vormittag in seinem Amt bestätigt wurde, wählte am Freitag, 6. Mai, am Tag der Bauwirtschaft im Campus Sursee nachdenkliche Worte: «Auch wenn wir unsere wirtschaftliche Situation in der Schweiz nicht mit dem grossen Leid und den menschlichen Tragödien im Kriegsgebiet vergleichen können: Indirekt beeinflusst das Geschehen rund um den Ukraine-Konflikt auch unseren Alltag. Die Preise für Baumaterialien sind in den vergangenen Wochen stark gestiegen, insbesondere jene für Stahl-, Kunststoff- und Bitumenprodukte. Und auch die Transportkosten haben sich verteuert», erklärte Lardi vor 650 Vertreterinnen und Vertretern aus Bauwirtschaft und Politik. Die aktuelle Situation sei sowohl für die Bauherren als auch für die Bauunternehmen eine riesige Herausforderung. Mehr denn je gelte jetzt der Ratschlag: «Ein guter Unternehmer plant so, dass er immer auch für einen Rückgang der Baukonjunktur gewappnet ist.»

## Modernisierung entscheidend

Der Zentralpräsident präsentierte am Tag der Bauwirtschaft erstmals die «Agenda 125.0», die als Zukunftskonzept der Bauwirtschaft dient und wichtige politische Forderungen beinhaltet. Um die Klimaziele zu erreichen, das immer knapper werdende Bauland zu schonen und gleichzeitig der Bevölkerung den benötigten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, braucht es zwingend eine Modernisierung des Gebädeparks bei gleichzeitiger Verdichtung. Mit zwölf konkreten und pragmatischen Forderungen sowie einem Aktionsplan sollen die hoch gesteckten Ziele erreicht werden. Eine zentrale Rolle für die Zukunft unseres Landes spiele auch der Infrastrukturbau, den Lardi sinngemäss als «Lebensader der Schweiz» bezeichnete: «Mit ihren Lösungen im Bereich der Mobilität und der Ver- und Entsorgung vereint die Bauwirtschaft Freunde und Familie, Wohn- und Arbeitsorte, Lebensraum und Freizeit und sorgt damit für eine hohe Lebensqualität», erklärte er.

## Illustre Gäste am Podium

In der nachfolgenden Podiumsdiskussion gingen Thierry Burkart, FDP-Ständerat aus dem Kanton Aargau, Gérard Seingre, Bauingenieur und Dozent für Untertagbau, Esther Keller, GLP-Regierungsrätin aus dem Kanton Basel-Stadt, Felix Finkbeiner, Gründer der Stiftung Plant-for-the-Planet, und Fabian Peter, FDP-Regierungsrat aus dem Kanton Luzern, unter anderem in einer engagierten Debatte der Frage nach, welchen Beitrag die Bauwirtschaft künftig an die Weiterentwicklung des Erfolgsmodells Schweiz leisten kann und soll. PD

# Hier wurden alle Register gezogen

**TAGE DER OFFENEN TÜR** ÖFFENTLICHER EVENT LOCKTE 12'000 BESUCHER AUF DEN CAMPUS

Im Rahmen des Doppeljubiläums – 125 Jahre Schweizerischer Baumeisterverband und 50 Jahre Campus Sursee – fanden am Wochenende zwei Tage der offenen Tür statt. Der Event erntete viel Lob von den Besuchenden.

Wer die Tage der offenen Tür auf dem Campus Sursee am Wochenende besuchte, tat gut daran, genügend Zeit mitzubringen. Denn das Angebot an Attraktionen zu Ehren der beiden Jubiläen (125 Jahre Schweizerischer Baumeisterverband und 50 Jahre Campus Sursee) war schier unendlich. Die Organisatoren schafften es, für alle Altersklassen und Zielgruppen ein ansprechendes Angebot zu schaffen. Ein besonderes Augenmerk legten sie auch auf die Kinder, die sich im grossen Sandkasten, der Hüpfburg, im Ninja-Wasserparcours oder am Kinderkonzert vergnügen konnten.

Das Aufgebot der zahlreichen Attraktionen zeigte Wirkung: Statt der prognostizierten 7000 bis 10'000 Besucher fanden rund 12'000 Interessierte ihren Weg auf den Campus Sursee.

## Profis massen sich miteinander

Auch die Bauausbildung machte einen grossen Teil des Programms aus. So wurden in Ausstellungen und Simulationen die zahlreichen Facetten des zukunftsorientierten Gewerbes aufgezeigt, mit Baumaschinen anschaulich demonstriert und dem Publikum in spielerischen Attraktionen die Herausforderungen der Berufe in der Baubranche näher gebracht.

Erfahrene Berufsleute konnten sich beim Kran- und Baumaschinenführer-Cup miteinander messen und ihre Geschicklichkeit beweisen. Anmelden konnte sich jeder mit dem respektiven Führerausweis. Der Final fand am Sonntag statt und brachte Martin



Ein Highlight der Tage der offenen Tür war die spektakuläre Helikopter-Wasserrettung mit der Air Zermatt. FOTO CHRIS ROOS

Weibel bei den Kranführern, Philipp Kirchofer bei den Baumaschinen und die Estermann AG, Geunensee, in der Kranführer-Teamwertung als Sieger hervor.

## Sportarena wurde zum Schauplatz

Schauplatz einiger Highlights war die Sportarena. An beiden Tagen konnte das Hallenbad gratis genutzt und die Partner-Angebote wie Tauchen, Massage, Physio sowie die hauseigene Schwimmschule kennengelernt werden. Am Samstag wurde das Zentrum dann auch zum Schauplatz des Cup-Finals im Rollstuhl-Basketball (die Zentralschweizer Pilatus Dragons siegten mit 72:48 gegen die Ostschweizer Rolling Rebels), einer Synchronschwimm-Show, einer spektakulären Helikopter-Wasserrettung mit Air Zermatt und einer Rettungsübung der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft.

## Ein namhaftes Aufgebot

Der Campus Sursee hat sich in den vergangenen Jahren in der Gastro- und Eventszene einen Namen gemacht. Selbstverständlich also, dass man ein vielfältiges kulinarisches Angebot vorfand und am Sonntag mit einem grossen Muttertagsbrunch aufwartete. Auch das musikalische Aufgebot war mit bekannten Namen gespickt; so fand etwa Volksmusikgrösse Frowin Neff mit seinem Quartett waschächt den Weg nach Oberkirch/Sursee, und am Abend fand ein hochdotiertes Doppelkonzert mit Caroline Chevin und Ritschi in der neuen Eventhalle statt. Aber auch lokalen Formationen gab der Anlass Raum, so zum Beispiel der Kleininformation Bierbrass aus Schenkon und Umgebung.

## Publikum zeigte sich überzeugt

So mannigfaltig das Angebot an den Tagen der offenen Tür, so vielfältig waren auch die Beweggründe den Event zu be-



Früh übt sich: Fingerspitzengefühl war bei der Staplersimulation gefragt. FOTO CE

suchen. So wollte sich Josef von Ah, selber lange Zeit auf dem Bau tätig, ansehen, was sich in der Branche in den letzten Jahren getan habe. Seine Begleiterin Edith Steffen wollte sich indes die neue Eventhalle ansehen.

Familie Steiger aus Schenkon besuchte den Anlass vorrangig, um die Formation Bierbrass zu hören. Sie war vom abwechslungsreichen Programm und den kindgerechten Attraktionen positiv überrascht und konstatierte: «Der Event ist sehr professionell aufgezogen und spricht alle an».

Und auch ein Kranführerexperte, der teilweise auf dem Campus Sursee ausgebildet, war vollends überzeugt vom Anlass. Er war extra aus Flums angereist und genoss es, Berufskollegen im lockeren Rahmen zu treffen und zu sehen, wie sich die Branche präsentierte. Er schwärmte: «Was hier auf die Beine gestellt wurde, ist grossartig.»

CÉLINE ESTERMANN-ERNI